

Die Bauersfrau erzog sich an diesem Kinde eine folgsame Tochter, die ihre Stütze und ihr Trost im Alter wurde.

Der gefangene Sperling.

Ein Knabe hatte einen jungen Sperling in einer Schlinge gefangen. Er band ihm einen starken Zwirnsfaden an den Fuß, und ließ ihn in der Luft flattern. Man konnte es leicht abnehmen, wie hart dem armen Thierchen dabey geschah. Der Vogel sperrte den Schnabel auf, und gebärdete sich sehr ängstlich.

Clarissa, ein Mädchen von acht Jahren, sah das liebe Spiel des Knaben mit dem Sperlinge, und erbarmte sich desselben. Sie fragte den fremden Knaben, ob er ihr den Vogel nicht verkaufen wolle. Da er einen Groschen für denselben verlangte, zahlte sie ihm denselben, übernahm den Sperling, ging einige Schritte weiter, band den Zwirnsfaden von dessen Fuße los, und schenkte dem Vogel die Freyheit. Ein angesehen Herr, welcher vorüber ging, und das, was Clarissa unternommen, gesehen hatte, lobte sie wegen ihrer Gutherzigkeit, und sagte es ihren Aeltern, wie mittheilich Clarissa an dem Sperlinge gehandelt hatte.